

# Inhaltsverzeichnis

Seite

Geleitwort .....	VII
Autorenverzeichnis .....	XXI

## Teil 1 Einleitung

<b>Kapitel 1 Nachhaltigkeit im Wandel.</b> .....	1
<b>Kapitel 2 Nachhaltigkeit als (Regulierungs-)Konzept im Bankensektor</b>	
<b>I. Einleitung</b> .....	6
<b>II. Nachhaltigkeit in der Finanzmarktregulierung</b> .....	6
1. Entwicklung der Nachhaltigkeitsdebatte. ....	6
2. Bestandsaufnahme: Rechtliches Rahmenwerk im Bankensektor .....	9
a) Nachhaltigkeitsberichterstattung. ....	10
aa) Allgemeine Standards .....	10
(1) UN Global Compact .....	11
(2) GRI-Leitlinien .....	11
(3) OECD-Leitsätze .....	11
(4) EU CSR-Richtlinie. ....	12
(5) Deutscher Nachhaltigkeitskodex .....	13
bb) Finanzspezifische Standards .....	13
(1) UN Environment Programme Finance Initiative .....	14
(2) Äquator-Prinzipien. ....	14
(3) Financial Services Sector Supplements zu den GRI-Leitlinien .....	14
(4) Rechnungslegungsstandards .....	14
cc) Zwischenergebnis .....	15
b) Nachhaltiges Investment. ....	15
c) Schaffung von Finanzstabilität .....	17
aa) Ratingverordnung .....	18
bb) MiFID 2/MiFIR .....	19
cc) Bankenunion .....	19
dd) Verbraucherschutz. ....	20
ee) Eigenkapital und Vergütung .....	20
ff) Corporate Governance .....	21
gg) Zwischenergebnis .....	23
d) Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung und über- schießende Umsetzung von Nachhaltigkeit in Banken. ....	24
3. Nachhaltigkeit im Bankensektor als eigenständiges Regulierungskonzept? .....	25

IX

	Seite
<b>III. Umsetzung eines Nachhaltigkeitskonzeptes in der Bank</b> . . . . .	27
1. Grundlagen und Inhalte von Nachhaltigkeitskonzepten. . . . .	28
a) Grundlagen und deren Einordnung in Nachhaltigkeitskonzepte . . . . .	28
aa) Rechtliche Vorgaben . . . . .	28
bb) Unverbindliche Standards . . . . .	28
cc) Gesellschaftliche Stellung der Bank . . . . .	29
b) Inhalte von Nachhaltigkeitskonzepten. . . . .	30
aa) Betriebsökologie . . . . .	30
bb) Personal. . . . .	30
cc) Gesellschaftliches Engagement. . . . .	31
dd) Interessengruppen . . . . .	31
(1) Kulturwandel . . . . .	31
(2) Transparenz und Kontrolle. . . . .	32
(3) Geschäftsaktivitäten. . . . .	32
2. Organisatorische Umsetzung und Einbeziehung der Geschäftsbereiche . . . . .	34
<b>IV. Zusammenfassung und Bewertung</b> . . . . .	36

**Teil 2**  
**Die stabilitätswahrende Wirkung von Nachhaltigkeit**  
**aus der Innenperspektive von Banken**

**Kapitel 3 Sicherung der Funktionserbringung von nicht regulierten Aktiengesellschaften und Kreditinstituten durch Corporate Governance**

<b>I. Einleitung</b> . . . . .	40
<b>II. Vom Gesetzgeber vorgegebene Anforderungen an die Geschäftsleiter bei nicht regulierten Aktiengesellschaften und Kreditinstituten</b> . . . . .	44
1. Bestimmungsvoraussetzungen für Vorstandmitglieder . . . . .	44
a) Vorgaben für Aktiengesellschaften im Allgemeinen . . . . .	44
b) Besonderheiten bei Kreditinstituten . . . . .	46
aa) Anforderungen an die persönliche und fachliche Eignung von Geschäftsleitern . . . . .	46
bb) Anforderungen an die zeitliche Verfügbarkeit . . . . .	48
cc) Begrenzung der Zahl der Leitungs- und Aufsichtsmandate . . . . .	49
2. Organisationsregelungen . . . . .	51
a) Vorgaben für Aktiengesellschaften im Allgemeinen . . . . .	52
b) Besonderheiten bei Kreditinstituten . . . . .	54

	Seite
3. Haftungsregime und Abberufung für Vorstandsmitglieder . . . . .	56
a) Haftung und Abberufung von Vorständen im Allgemeinen . .	56
aa) Haftung gegenüber der Gesellschaft . . . . .	56
bb) Haftung gegenüber Aktionären und sonstigen Dritten . . .	57
cc) Abberufung des Vorstandsmitglieds und strafrechtliche Konsequenzen . . . . .	59
b) Besonderheiten bei der Haftung von Geschäftsleitern von Kreditinstituten . . . . .	60
<b>III. Anforderungen an die Aufsichtsgremien . . . . .</b>	<b>60</b>
1. Bestellungs Voraussetzungen für Aufsichtsratsmitglieder . . . . .	60
a) Vorgaben für Aktiengesellschaften im Allgemeinen . . . . .	60
aa) Unvereinbarkeit und Bestellungshindernisse . . . . .	60
bb) Fachliche Qualifikation . . . . .	63
b) Besonderheiten bei Kreditinstituten . . . . .	64
2. Einrichtung von Aufsichtsratsausschüssen . . . . .	66
a) Vorgaben für Aktiengesellschaften im Allgemeinen . . . . .	66
b) Besonderheiten bei Kreditinstituten . . . . .	68
3. Haftungsregime und Abberufung für Aufsichtsrats- mitglieder . . . . .	69
a) Vorgaben für Aktiengesellschaften im Allgemeinen . . . . .	69
b) Besonderheiten bei Kreditinstituten . . . . .	70
<b>IV. Angemessenheit der Vergütung der Geschäftsleitung . . . . .</b>	<b>70</b>
1. Vorgaben für Aktiengesellschaften im Allgemeinen . . . . .	70
2. Besonderheiten bei Kreditinstituten . . . . .	71
<b>V. Fazit . . . . .</b>	<b>72</b>
 <b>Kapitel 4 Nachhaltige Governance Prozesse in Banken</b>	
<b>I. Einleitung . . . . .</b>	<b>75</b>
<b>II. Robuste Governance Unternehmensstruktur als Grundlage         für nachhaltige Prozesse . . . . .</b>	<b>78</b>
1. Zwingende aufsichtsrechtliche organisatorische Vorgaben . . . . .	79
2. Organisatorische Gestaltungsfreiräume . . . . .	80
a) Duty Approach . . . . .	81
b) Three Lines of Defense . . . . .	82
3. Nachhaltige Prozesse . . . . .	84
<b>III. Vermeidung von Formalismus und Komplexität . . . . .</b>	<b>86</b>
<b>IV. Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>87</b>

## **Kapitel 5 Nachhaltigkeit der materiellen Anforderungen an regulatorisches Eigenkapital von Kreditinstituten nach der CRR**

<b>I. Einleitung</b> .....	89
<b>II. Eigenkapitalpositionen des Kreditinstituts nach der CRR</b> . . . .	91
<b>III. Stabilität durch Langfristigkeit</b> .....	92
1. Keine Laufzeitbefristung und eingeschränkte Kündigungsoptionen .....	92
2. Flexibilität durch außerordentliche Kündigungsrechte des Instituts .....	93
3. Tatsächliche Nachhaltigkeit als Voraussetzung für die Erlaubnis zur Rückzahlung? .....	94
a) Ersetzung des Kapitals bei nachhaltiger Ertragslage .....	94
b) Solide Kapitalausstattung .....	95
<b>IV. Stabilität durch Verlustabsorption</b> .....	96
1. Hartes Kernkapital .....	96
2. Zusätzliches Kernkapital .....	96
a) Verlustbeteiligung bei Auslöseereignis. ....	96
b) Die Varianten der „Verlustbeteiligung“ bei zusätzlichem Kernkapital .....	97
<b>V. Wiederschreibung als Ergebnis einer erfolgreichen Selbstregeneration</b> .....	98
<b>VI. Erhaltung der Stabilität durch Flexibilität bei Ausschüttungen</b> .....	99
<b>VII. Nachrangigkeit der Eigenmittelinstrumente</b> .....	100
<b>VIII. Kapitalabzugsposition</b> .....	101
<b>IX. Fazit</b> .....	103

## **Kapitel 6 Nachhaltige Vergütungspolitik**

<b>I. Einleitung</b> .....	106
<b>II. Vergütungsregeln im Finanzdienstleistungssektor</b> .....	108
1. Finanzbranchenübergreifender Ansatz .....	109
2. Banken und Wertpapierfirmen .....	110
3. Investmentfonds. ....	114
4. Versicherungen. ....	115

	Seite
<b>III. Das Nachhaltigkeitskonzept der Vergütungsregeln</b> .....	116
1. Individualebene: Verhaltenssteuerung .....	118
a) Erkannte Defizite und Instrumentalisierung .....	118
b) Vergütungsvorgaben im Einzelnen .....	119
aa) Verhältnis zwischen fester und variabler Vergütung .....	121
bb) Allgemeine Risikoorientierung der variablen Vergütung ..	122
cc) Besondere Risikoorientierung der variablen Vergütung. . .	123
(1) Zurückbehaltung von variablen Vergütungs-	
bestandteilen .....	127
(2) Vergütung in Form von Instrumenten .....	127
(3) Explizite ex-post Risikoadjustierung .....	129
2. Unternehmensebene: Eigenmittel- und	
Liquiditätsanforderungen .....	130
<b>IV. Beitrag zu einer nachhaltigen Unternehmensführung</b> .....	132

### Teil 3

## Die Schaffung von nachhaltigen Bankenstrukturen zur Abwendung von Insolvenz

### Kapitel 7 Strukturreform im Finanzsektor – Das Trennbankengesetz als untauglicher Versuch der Verwirklichung von Nachhaltigkeitszielen im Aufsichtsrecht

<b>I. Nachhaltigkeitsziele und Bankenstrukturreform</b> .....	139
<b>II. Liikanen, Volcker, Vickers und ein deutsches Destillat.</b> .....	141
<b>III. Die verbotenen Geschäfte.</b> .....	147
1. Generell abzusplattende Eigengeschäfte und Formen des	
Eigenhandels, § 3 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 3 KWG. ....	148
a) Erfasste Handelsaktivitäten .....	148
b) Implizite Ausnahme für Market Making .....	149
2. Untersagte Kredit- und Garantiegeschäfte,	
§ 3 Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 KWG .....	151
a) Anwendungsbereich und Normzweck .....	151
b) Unzulänglichkeiten der Regelung im KWG .....	152
3. Vom Verbot ausgenommene Geschäfte, § 3 Abs. 2	
Satz 3 KWG. ....	154
4. Zwischenfazit. ....	156
<b>IV. Das Finanzhandelsinstitut und seine Finanzierung</b> .....	157

	Seite
<b>V. Gesellschaftsrechtliche Umsetzung</b> .....	159
<b>VI. Fazit</b> .....	160
 <b>Kapitel 8 Anreizwirkungen und Abwicklungsfähigkeit nach der BRRD</b>	
<b>I. Einführung</b> .....	165
<b>II. Unbewältigte Verfahrenshürden und das Ziel nachhaltiger „Abwicklungsfähigkeit“</b> .....	169
1. Insolvenzspezifische Probleme (insbesondere) in Gruppenlagen .....	169
2. Notwendigkeit der grenzüberschreitenden Verfahrenskoordination ex ante .....	173
a) Überblick .....	173
b) Der Verfahrensrahmen .....	173
c) Grundkonstellationen von Abwicklungsstrategien .....	176
3. Folgerungen: Funktion und Anforderungsprofil von Sanierungs- und Abwicklungsplänen .....	178
<b>III. Vorgaben und Verfahren für die Sanierungs- und Abwicklungsplanung nach BRRD und SRM-Verordnung</b> .....	181
1. Überblick .....	181
2. Sanierungsplanung .....	184
a) Pflicht zur Planaufstellung und inhaltliche Vorgaben .....	184
b) Aufsichtskompetenzen bei Sanierungshindernissen .....	187
3. Abwicklungsplanung und Abwicklungsfähigkeit .....	189
a) Pflicht zur Planaufstellung und inhaltliche Vorgaben .....	189
b) Kompetenzen der Abwicklungsbehörden bei Abwicklungshindernissen .....	190
<b>IV. Perspektiven für die Weiterentwicklung: nachhaltige Neugestaltung des Finanzwesens durch Sanierungs- und Abwicklungsplanung?</b> .....	192
1. Zusammenschau und Bewertung .....	192
2. Folgerungen .....	193
3. Ausblick .....	194
<b>V. Fazit</b> .....	196

<b>Kapitel 9 Das neue Sonderrecht für die Sanierung und Abwicklung von (Groß-)Banken: Der Weg zu mehr Nachhaltigkeit im Bankensektor (?)</b>	
<b>I. Einleitung</b> .....	199
<b>II. Das Bankensanierungs- und -abwicklungsrecht jenseits BRRD/SAG und SRM-VO</b> .....	203
1. Das allgemeine (Banken-)Insolvenzrecht .....	203
2. Das Restrukturierungsgesetz .....	205
a) Das KredReorgG .....	206
aa) Sanierungsverfahren .....	207
bb) Reorganisationsverfahren .....	208
b) Bewertung im Kontext der Nachhaltigkeitsdebatte .....	210
<b>III. Das europäische Sonderrecht für die Sanierung und Abwicklung von Banken und seine Umsetzung in Deutschland: BRRD und SAG</b> .....	212
1. Sanierungs- und Abwicklungsplanung sowie Frühinterventionsmaßnahmen nach BRRD und SAG .....	212
2. Das Sonderrecht für die Abwicklung systemrelevanter Banken nach BRRD und SAG .....	213
a) Das Bail-in-Instrument .....	215
aa) Generelle Abwicklungsvoraussetzungen als Voraussetzungen für den Bail-in .....	215
bb) Funktionsweise des Bail-ins .....	216
b) Sonstige Abwicklungsmaßnahmen (§§ 107 ff., 128 ff. SAG) ..	218
c) Zuständigkeiten und Entscheidungskompetenzen der handelnden Behörden .....	218
3. Bewertung im Kontext der Nachhaltigkeitsdebatte .....	219
<b>IV. Das einheitliche europäische Sonderabwicklungsrecht für systemrelevante Banken: SRM-VO</b> .....	221
1. Einführung in die Funktionsweise und Verhältnis zum SAG .....	221
2. Abwicklungsverfahren nach SRM-VO .....	222
a) Tatbestandsvoraussetzungen der Abwicklungsplanung und der Abwicklung .....	222
b) Zuständigkeitsverteilung im Verlauf des Abwicklungsverfahrens .....	222
3. Bewertung im Kontext der Nachhaltigkeitsdebatte .....	223

	Seite
<b>V. Verbleibender Anwendungsbereich des allgemeinen (Banken-) Insolvenzrechts und des Restrukturierungsgesetzes . . . . .</b>	<b>224</b>
<b>VI. Gesamtbewertung und Ausblick . . . . .</b>	<b>225</b>
 <b>Kapitel 10 Nachhaltigkeitsanforderungen im Rahmen der Beteiligung von Private Equity Investoren an Kredit- und Finanzdienstleistungsinstituten</b>	
<b>I. Einleitung . . . . .</b>	<b>229</b>
<b>II. Das Kriterium der Nachhaltigkeit im Inhaberkontrollverfahren . . . . .</b>	<b>231</b>
1. Solide und umsichtige Führung des Instituts. . . . .	232
a) Typische Merkmale einer Private Equity Investition. . . . .	232
b) Anforderungen im Inhaberkontrollverfahren . . . . .	233
2. Sicherstellung der angemessenen Eigenmittelausstattung . . . . .	236
3. Durch den Erwerber vorzulegender Geschäftsplan für das Institut . . . . .	238
4. Weitere Herausforderungen im Inhaberkontrollverfahren bei Erwerb durch einen Private Equity Investor. . . . .	239
a) Transparenz der Beteiligung. . . . .	239
b) Finanzlage und Bonität. . . . .	239
<b>III. Das Kriterium der Nachhaltigkeit im Erwerbskontrollverfahren des Einlagensicherungsfonds . . . . .</b>	<b>240</b>
1. Ausschluss- und Versagungsgründe . . . . .	241
2. Weitere Herausforderungen im Erwerbskontrollverfahren des ESF bei Erwerb durch einen Private Equity Investor. . . . .	243
<b>IV. Weitere Problemfelder . . . . .</b>	<b>245</b>
1. Refinanzierung . . . . .	245
2. Weiterführung wesentlicher Funktionen . . . . .	247
3. Eigenmittelanforderungen für das Kreditrisiko . . . . .	247
<b>V. Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>248</b>



## Teil 4 Die soziale und ökologische Komponente von Nachhaltigkeit im Bankensektor

### Kapitel 11 Soziale und ökologische Verantwortung von Unternehmen des Finanzsektors unter besonderer Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsberichterstattung

<b>I. Einleitung</b> .....	252
<b>II. Förderung sozialer und/oder ökologischer Belange als Geschäftsmodell von Akteuren des Finanzsektors</b> .....	254
1. Ethische Banken .....	254
2. Förder- und Entwicklungsbanken .....	255
3. Institutionelle Investoren (am Beispiel des Norwegischen Staatsfonds) .....	257
4. „Grüne Finanzprodukte“ .....	258
<b>III. Transparenzanforderungen als Beispiel rechtlich verbindlicher Vorgaben im Hinblick auf die soziale und ökologische Verantwortung</b> .....	259
1. Länderspezifische Berichterstattung gem. CRD IV .....	260
2. Berichterstattung nach CSR-Reporting-Richtlinie .....	260
a) Umfang der Berichtspflicht .....	261
b) Adressaten .....	261
c) Anforderungen der Berichtspflicht .....	261
d) Bewertung .....	262
<b>IV. Markterwartungen und Soft Law</b> .....	263
1. Markterwartungen .....	263
2. Branchenspezifische Initiativen und Selbstverpflichtungen ...	264
a) Äquator-Prinzipien .....	265
b) Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren .....	266
c) Finanz-Initiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI) .....	267
d) UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte .....	268
e) Empfehlungen der GRI speziell für den Finanzsektor .....	269
f) UN-Leitprinzipien für Auslandsschulden und Menschenrechte .....	271
<b>V. Zusammenfassung und Ausblick</b> .....	272

**Kapitel 12 Nachhaltige Mikrofinanz-Projekte, dargestellt an Programmen in Bhutan, Ruanda/Burundi und Mexiko**

**I. Das Entwicklungshilfemodell von Muhammad Yunus . . . . . 273**

1. Microinsurance als Instrument sozialer Sicherung . . . . . 277

2. Finanzielle Selbsthilfe als Baustein nachhaltiger Finanzstrukturen . . . . . 279

**II. Sparkassen und Genossenschaften als frühe MF-Institutionen . . 280**

**III. Drei nachhaltige Mikrofinanzprojekte in Bhutan, Ruanda/Burundi und Mexiko . . . . . 281**

1. Bhutan: Aufbau einer nachhaltigen MFI. . . . . 281

2. Aufbau von Trainingsstrukturen in Ruanda (und Burundi). . . . . 283

3. Mexiko – Aufbau von Verbänden und Schaffung von Verbänden zur Stärkung ländlicher Finanzinstitutionen . . . . . 286

**IV. Schlussfolgerung . . . . . 288**

**Kapitel 13 Produktmanagement und Kunden von Nachhaltigkeitsbanken**

**I. Einleitung . . . . . 289**

**II. Nachhaltigkeitsbanken . . . . . 295**

1. Konsequenzen der Finanzkrise und Entwicklung im Finanzsektor . . . . . 295

2. Reaktionen der Banken . . . . . 296

3. Das Geschäftsmodell von Nachhaltigkeitsbanken . . . . . 298

    a) Nachhaltigkeitsbanken weltweit . . . . . 302

    b) Nachhaltigkeitsbanken in Deutschland . . . . . 304

**III. Kunden von Nachhaltigkeitsbanken . . . . . 307**

1. Kultur- und Wertewandel in der Gesellschaft . . . . . 307

2. Kundenstruktur und Potenziale . . . . . 310

**IV. Produkte und Dienstleistungen von Nachhaltigkeitsbanken. . . 312**

1. Nachhaltige Finanzierungen mit Mehrwert. . . . . 314

    a) Projektfinanzierung mit Mehrwert für Mensch und Gesellschaft. . . . . 314

    b) Private Hypothekenkredite mit Mehrwert für die Umwelt. . . 315

2. Socially Responsible Investments ohne Verzicht auf Rendite. . . 315

    a) Socially Responsible Investmentfonds . . . . . 315

        aa) Investmentansatz . . . . . 316

	Seite
bb) Performance .....	318
b) Direktinvestment in das Geschäftsmodell Nachhaltigkeitsbank .....	319
<b>V. Fazit und Ausblick .....</b>	<b>320</b>
 <b>Kapitel 14 Reputation im Unternehmensrecht</b>	
<b>I. Einleitung .....</b>	<b>325</b>
<b>II. Begriff und Bedeutung der Reputation .....</b>	<b>327</b>
1. Begriff der Reputation .....	327
2. Reputation als Information über die Vertrauenswürdigkeit ....	328
3. Ökonomische Bedeutung und Auswirkungen der Reputation ..	329
a) Reputation als Vermögensgegenstand .....	329
b) Reputation als Instrument im Wettbewerb .....	330
c) Reputation als Disziplinierungsmittel .....	331
4. Reputation und Corporate Social Responsibility .....	331
<b>III. Reputation im Gesellschafts- und Finanzrecht .....</b>	<b>333</b>
1. Berücksichtigung der Reputation im Gesellschaftsrecht .....	334
a) Gesellschaftswohl als allgemeiner Anknüpfungspunkt .....	334
b) Bedeutung im Rahmen der Business Judgement Rule .....	335
aa) Handeln zum Wohl der Gesellschaft .....	336
bb) Weitere Anforderungen .....	337
c) Reputation in der Rechtsprechung des BGH zum Gesellschaftsrecht .....	338
aa) Absehen von der Anspruchsverfolgung gegenüber Organmitgliedern .....	338
bb) Zahlungen zur Vermeidung von Ermittlungs- und Gerichtsverfahren .....	339
2. Berücksichtigung der Reputation im Finanzrecht .....	341
a) Absehen von der ad hoc-Pflicht .....	341
b) Nachhaltige Geschäfts- und Risikostrategie .....	342
c) Vermeidung von Geschäftspartnern mit zweifelhaftem Ruf .....	342
<b>IV. Schutz der Reputation .....</b>	<b>343</b>
1. Interne Maßnahmen: Reputationsmanagement .....	343
2. Externe Maßnahmen: Unterlassung und Schadensersatz .....	344
<b>V. Schlussbetrachtung .....</b>	<b>346</b>